

Vorrede.

Epistel am Tage der Heimsuchung Mariä aus Jes. XI, 3. Und sein Riechen wird seyn in der Furcht des HERRN, da es heißen soll: sein Riechen wird seyn in der Furcht des HERRN. Und in einer findet man im Evangelio am fünfften Sonntage nach Epiphanie v. 19. so ihr nicht Unkraut ausgättet, an statt, so ihr das Unkraut ausgättet, gedrucket. Über dieses, so ist auch in einer dieser Editionen was auffengelassen, so doch in den andern stehet. In den drey ersten Editionen stehen nicht in der Epistel am Andreas-Tage aus Rom. X. im vierzehenden Verse diese Worte: Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben, die aber in der letzten Edition mit hinein gerücket worden, in welcher hergegen in der Epistel am Grünen-Donnerstage aus 1. Cor. X, 23. Das Wort euch, mangelt, und nur stehet: Welches ich gegeben habe, so in den andern aber zu finden. In der andern und dritten sind im Evangelio am achten Sonntage nach Trinitatis aus Matth. VII. im 22. Verse die Worte nicht anzutreffen: Haben wir nicht in deinem Namen geweiffaget, welche hergegen die erste und letzte Edition haben. Es sind aber auch wol solche Worte, an denen sehr viel gelegen, und die zu dem Verstande eines Textes notwendig gehören, in allen vier Editionen auffengeblieben, welches nicht geringen Verdruß bey denen erwecket, die sie in den Kirchen brauchen müssen. In allen mangeln die Worte des Evangelii am Sonntage Sexagesima aus Luc. VIII, 10. sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon, indem nur diese Worte drinnen stehen: Daß sie nicht sehen, ob sie es schon hören. In keiner stehet in der Epistel am XIII. Sonntage nach Trinitatis aus Gal. III, im zwanzigsten Verse das Wort nicht, sondern bloß: Ein Mittler aber ist eines einigen Mittler, GOTT aber ist einig, da es seyn soll: Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler, GOTT aber ist einig; allwo der erste Satz von dem andern durch das Wort nicht ziemlich unterich den ist. Und da auch in den Bibeln der Anfang der Epistel Petri dieser ist: Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergeboren hat, sieht ein jedwedter gar leicht, was von demselben mangelt, wenn er als der Anfang der Epistel am Tage Simonis und Judä in den Evangelien-Büchern also stehet: Gelobet sey GOTT der Vater unsers HERRN Jesu Christi, der uns nach seiner Barmhertzigkeit wiedergeboren hat. Es sind zwar in diesen neuen Editionen auch die Verse der Evangelien und Episteln mit Zahlen, wie in der Bibel, bezeichnet, aber solches hat man bey der Epistel am ersten Weihnachts-Feyertage aus
der